

GMDS e.V. · Industriestraße 154 · D-50996 Köln

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Abteilung 6
Frau Karliczek, Frau von Messling, Frau Nourney
11055 Berlin

Per E-Mail: poststelle@bmbf-bund.de-mail.de
anja.karliczek@bundestag.de
veronika.vonmessling@bmbf.bund.de
eva.nourney@bmbf.bund.de
613@bmbf.bund.de

Stellungnahme zur geplanten Streichung von Nachwuchsgruppen in der Medizininformatik-Initiative

18. Januar 2021

Sehr geehrte Frau Karliczek, Frau von Messling, Frau Nourney,

die GMDS als interdisziplinäre Fachgesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie hat mit Bestürzung zur Kenntnis genommen, dass die im Rahmen der Medizininformatik-Initiative des BMBF (MII) für jede neue Professur zugesagten Nachwuchsgruppen völlig überraschend nicht mehr im vollem Umfang finanziert werden sollen. Dies würde für viele Jahre weitreichende Konsequenzen für die Gesundheitsforschung nach sich ziehen. Die MII hat eine sehr große Wirkung auf die (Bio-)Medizinische Informatik in Deutschland und auch eine sehr hohe Strahlkraft in Europa und in den USA. Viele GMDS-Mitglieder setzen sich auch in leitenden Positionen sehr intensiv für die MII ein.

Viele Studierende wurden motiviert, sich verstärkt in der Biomedizinischen Informatik zu verorten und dieses wichtige Themengebiet in Krankenversorgung und Forschung zu unterstützen.

Parallel dazu sind viele Professuren neu eingerichtet worden, was der derzeitigen berufungsfähigen Generation der Medizininformatiker*innen, Biometriker*innen und Epidemiolog*innen ebenfalls einen sehr starken Motivationsschub gegeben hat und das Potenzial der GMDS für die Gesundheitsforschung weiter erhöht. Allerdings entsteht derzeit eine Lücke von mehreren Jahren, bis die nächste Generation der Studierenden sowohl als Postdoc als auch als berufungsfähige Mitarbeiter*innen ausgebildet sind. Diese Lücke sollte ursprünglich durch Nachwuchsgruppen gemildert werden, die an die neu entstandenen Professuren angegliedert sind.

Diese Nachwuchsgruppen sind essentiell, um zu verhindern, dass sehr gut ausgebildete und sehr erfahrene Absolvent*innen beispielsweise durch den Mangel an Dauerstellen in die Privatwirtschaft und in andere Branchen abwandern und dann Krankenversorgung und Forschung verloren gehen. Durch das Inkrafttreten des Krankenhauszukunftsgesetzes für die Digitalisierung von Krankenhäusern wird für die Umsetzung der intendierten Maßnahmen in Krankenversorgung und Forschung unmittelbar mehr denn je diese Expertise gebraucht.

Geschäftsstelle

Industriestraße 154
D-50996 Köln

Telefon: +49(0)2236-3319958
Telefax: +49(0)2236-3319959

E-Mail: info@gmds.de
Internet: www.gmds.de

Geschäftsführung

Beatrix Behrendt

Präsidium

Prof. Dr. Alfred Winter
(Leipzig), Präsident

Prof. Dr. Harald Binder
(Freiburg), 1. Vizepräsident

Prof. Dr. Andreas Stang, MPH
(Essen), 2. Vizepräsident

Prof. Dr. Wolfgang Köpcke
(Münster), Schatzmeister

Franziska Jahn
(Leipzig), Schriftführerin

Prof. Dr. Sylvia Thun
(Berlin/Krefeld), Beisitzerin

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch
(Erlangen), Beisitzer

Prof. Dr. Ulrich Sax
(Göttingen), Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Geraldine Rauch
(Berlin), Fachbereichsleiterin

Dr. Jochem König
(Mainz), Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Tim Reißbarth
(Göttingen), Fachbereichsleiter

Dr. Peter Kuhn
(Ulm), Sektionsleiter

Bankverbindung
Deutsche Apotheker-
und Ärztebank e.G. Köln
IBAN DE97 3006 0601 0001 601822
BIC (Swift Code) DAAEDED

Die sehr zu begrüßende Einführung von SNOMED CT, die immensen Herausforderungen der KI, das Patientendatenschutzgesetz, die forschungskompatible EPA – um nur einige Themen zu nennen – können der jetzigen Generation sehr interessante Forschungsarbeiten und Karrierechancen bieten, die durch die kurzfristige Stornierung der Nachwuchsgruppen gefährdet wären.

Wir setzen uns hiermit nachdrücklich für die bisher vorgesehene Finanzierung der Nachwuchsgruppen ein.

Die Länder haben die Professuren wie vorgesehen eingerichtet, nun ist für den komplementären Bundesteil dringend Wort zu halten. Aufgrund der Berufungszusagen der Universitäten bei Einrichtung der neuen Professuren sehen wir hier sehr wenig Spielraum.

Nachwuchsförderung ist über die MII hinaus ein zentrales Thema der GMDS. Diese schließt ausdrücklich auch die verstärkten Anstrengungen der (Fach-)hochschulen ein, über kooperative Promotionen und Förderung von Post-doc Wissenschaftler*innen das Fach Biomedizinische und Gesundheitsinformatik in Wissenschaft und Praxis zu stärken. Traditionell hat die Medizinische Informatik starke Wurzeln in den (Fach-)hochschulen, deren Absolvent*innen auch in der Wissenschaft erfolgreich Karrieren anstreben. Eine projektinterne Priorisierung und Kürzung halten wir für absolut kontraproduktiv mit hohem nachhaltigem Schadenspotential für die MII und die GMDS-Fächer Medizinische Informatik, Bioinformatik, Biometrie, Epidemiologie.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Alfred Winter, Leipzig
- GMDS-Präsident für das gesamte Präsidium -